

Monotropus - Dunkelheit

Von ion-chan

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: ~*~> Hass <~*~	4
Kapitel 2: ~*~> Ein Schritt ins Licht <~*~	9

Prolog: Prolog

~*~Monotropus - Dunkelheit ~*~

Langsam schlenderte der kleine Junge den Weg entlang. Sein Blick war stur auf den Boden fixiert. Er war in seinen Gedanken vertieft.

Erst als er einen unangenehmen Geruch wahrnahm, richtete er seinen Blick auf. Kurz darauf weiteten sich seine Augen vor Schrecken.

Wieso stieg aus dem Haus Rauch hinauf? Wieso?

Immer wieder musste er sich das fragen, immer wieder.

Der Junge rannte mittlerweile zu der Menschenmenge, die sich um das brennende Haus versammelt hatten - Die sich vor seinem Haus versammelt hatten.

Doch niemand unternahm etwas gegen das Feuer..

Was ist hier bloß los?

Die ersten Tränen der Verzweiflung stiegen langsam in seine Augen, bis sie sich dann auf seine blasse Haut niederlassen und über seine Wangen hinab gleiten. Ein leises Schlurzen erklang kurz darauf von dem Jungen.

Sein Haus ist nur noch Schutt und Asche.. Kompletzt zerstört aufgrund der Flammen.

Sein einstiges Leben dadurch für immer verändert.. Seine damalige Vergangenheit verbrannt..

Was war hier nur passiert? Was ist mit seinen Eltern? Wo waren sie? Und vor allem, wo ist sein Vorbild, sein Bruder?

Er hätte schreien können vor Verzweiflung.. Schreien können auf der Suche nach einer Antwort auf all seinen Fragen..

Er wollte doch nicht alleine sein, nicht alleine in dieser Welt.. Ohne jegliche Familie

Am liebsten hätte er alles einfach laut hinaus geschrien..

Doch seine Lippen bewegten sich kein Stück.. Sein Schlurzen verlor langsam seine Laute, bis es letzt endlich ganz verstummte.

Das ganze ist nun schon mehrere Jahre her. Dennoch schmerzt ihn diese Erinnerung sehr. Es war der Tag an dem er alles verloren hatte, seine Familie, Träume und Hoffnungen.

Wenn er sie nur hätte retten können.. Doch er hatte es nicht geschafft.

So war das nun einmal. So war nun einmal die Realität, die sich nicht ändern lies. Egal wie sehr man es sich wünschte.

Leise seufzte der Schwarzhaarige und schmiss ein Buch auf seinem Bett. Anschließend verließ er es mit eiligen Schritten sein Zimmer und anschließend das Waisenhaus..

Ja seit dem das ganze passiert war, lebte er nun in diesem Waisenhaus, zu seinen Leidwesen.

Er hatte nicht wirklich Lust mit den meisten hier überhaupt Kontakt zu haben.

Auch sehen wollte er sie nicht. Doch das ließ sich leider nicht vermeiden.

Das ganze ist zwar schon mehrere Jahre her, dennoch schmerzte es ihn sehr, wenn er

auch nur daran dachte. Doch er musste sich damit abfinden. Ob er wollte oder nicht. Es würde ihn sowieso nicht anderes übrig bleiben.

In der Zeit, seit dem er in dieses Waisenhaus gekommen ist, hatte sich viel verändert. Er hatte sich verändert.

Er sprach mit niemanden mehr.. Er hatte keine Lust mehr darauf..

Und Freunde hatte er auch keine. Der Schwarzhaarige wollte einfach keine.

Wofür auch? Er brauchte sie nicht.

Soo! Das war der Anfang ^_~

War's so oke bis jetzt?

Kommis sind erwünscht xD' Würde mich aufjedenfall freuen, egal ob's Kritik ist, oder nicht ^o~

Kapitel 1: ~*~> Hass <~*~

Kapitel 1:

~*~> Hass <~*~

Erst Abends betrat der Schwarzhaarige, wenn auch nur widerwillig, denn schließlich musste er auch irgendwann einmal zurück kommen, wieder das Waisenhaus, welches er so hasste. Er hasste dieses Gebäude so sehr, weil es ihn dieser Anblick immer wieder daran erinnerte, das er keine Familie mehr besaß, sondern schon lange alleine war.

Als er endlich im Waisenhaus angekommen war, kam auch schon einer der Betreuer auf ihn zu geschritten und schaute den Schwarzhaarigen aufgebracht, aber dennoch besorgt an.

Doch dies war dem Schwarzhaarigen herzlich egal. Sollten sie sich nicht um ihn kümmern und ihn einfach in Ruhe lassen. Das konnte doch gar nicht so schwer sein, oder?

Aber anscheinend ja doch, denn bis heute hatte wohl noch keiner verstanden, das er ganz einfach seine Ruhe vor ihnen haben wollte.

"Hallo Sasuke, wo warst du denn? Wir haben uns schon alle Sorgen gemacht, weil du spurlos verschwunden warst..", fragte der Braunhaarige Betreuer mit einem leicht besorgten Unterton.

Jedoch erhielt er keine Antwort auf seine Frage und seufzte anschließend leise. Es war zwar mittlerweile 'normal' für die anderen, das Sasuke keine Antworten gab, weil Sasuke nie sprach und man es bei ihm nicht anders gewöhnt war.

Doch warum sprach der Schwarzhaarige nie? Es würde ihn doch vielleicht helfen, wenn man mit anderen über seine Probleme sprach.

Jedoch tat das Sasuke Uchiha nicht, egal wie oft man es auch versuchte. Nie konnte man auch nur ein kleines Wort aus ihm hinaus locken.

Nach einigen weiteren Versuchen eine Antwort von dem Uchiha zu erhalten, wo der Braunhaarige jedoch zum allem Überflus auch noch gekonnt ignoriert wurde, gab er erst einmal für den heutigen Tag auf.

Langsam ging Sasuke die leicht knartschenden Treppen hoch, welche zu ein paar Zimmern führte, wo auch seins darunter war. Dort angekommen betrat er langsam den Raum und schloß hinter sich wieder die Tür.

Im Raum war alles düster, finster.

Die alten braunen Vorhänge waren zugezogen, so das nur wenig Licht den Raum erhellen konnte. Der Schwarzhaarige wollte das der Raum dunkel blieb.

Er mochte es so, denn es sah so in seinem Herzen aus. Es gab kein Licht für ihn, keine Hoffnung.

Sondern nur Hass..

Sasuke konnte nämlich nicht verzeihen, und wer nicht verzeihen kann, der hasst..

Und der Schwarzhaarige hasste, hasste die Leute, die damals nichts gegen das Feuer unternommen hatten, obwohl er auch wusste, das sie nicht unbedingt alle etwas dagegen hätten tun können. Trotzdem hasste er sie. Genauso wie er seine Familie

hasste, weil sie ihn einfach zurück gelassen hatten.

Noch mehr hasste er allerdings diese gespielte Freundlichkeit von anderen und das sich welche Wort wörtlich an ihn dranhängen.

Wie nervig das ganze doch nur war!

Tonlos seufzte der Uchiha und ging anschließend in sein Bett,

Langsam rufte ihn der Schlaf mit seiner sanften, zarten Stimme zu sich, bis auch der Schwarzhaarige im Land der Träume versunken war, wo ihn seine Vergangenheit nicht mehr los läßt und ihn sanft umarmte, so das er am nächsten Morgen einen süßlichen Schmerz im Herzen verspürte.

Piep.. Piep Piep.. Piep.. Piep

Nicht gerade sanft wurde Sasuke, durch dieses nervende Geräusch, welches von seinem Wecker kam, aus dem Schlaf gerissen. Mit leichten widerwillen öffnete er die Augen und musster feststellen, das alles nur ein Traum war. Das er alleine war.

Anschließend stellte er dann den Wecker aus damit er sich für die Schule bereit machen konnte.

Leicht bedrückt holte er sich seine Sachen heraus und machte sich fertig.. Wie ihn das ganze doch nervte, aber weigern durfte er sich nicht dorthin zugehen.

Ansonsten würde ihn der Betreuer von Gestern Sasuke noch gehörig die Meinung geigen und auf Ohrenscherzen, weil manche Leute nicht in der Lage waren in einer angemessenen Lautstärke zu reden, hatte er am allerwenigsten Lust.

Gemütlich schlenderte Sasuke schwarz gekleidet und mit einem ebenso schwarzen Rucksack zur Schule, damit er dort Pünktlich ankam.

Eigentlich konnte er auch zu spät dort ankommen und es würde nicht auffallen.

Was wohl größtenteils daran lag, das ihr lieber Herr Mathe Lehrer, welcher auch noch ihr Klassenlehrer war, sich nicht gerade viel aus Pünktlichkeit machte. Dies zieht er zumindestens fast jede Tag, indem er entweder eine halbe Stunde zu spät zum Unterricht erschien, oder aber erst gar nicht auftauchte, was auch nicht gerade selten war.

Im Klassenzimmer erst einmal angekommen fing der Streß erst richtig an, denn kaum hatte Sasuke auch nur den Raum betreten, stürmten schon zwei Mädchen auf ihn zu.

Eine von ihnen war Sakura Haruno. Sie hatte stechend Grüne Augen und in ihren langen rosanen Haaren trug sie einen roten Haareifen.

Das andere Mädchen neben ihr heißt Ino Yamanaka. Sie hatte ebenfalls lange Haare, jedoch waren diese Blond und ihre Augen glichen die des Meeres, denn diese waren blau.

"Sasuke-kun! Ich hab dich ja schon so~ vermisst! Wie geht es dir denn heute so?", fragte die Grünäugige und hackte sich anschließend dann bei ihm ein.

Kurz darauf hörte man schon, wie die Blonde Sakura ankeifte:"Sakura du Miststück! Was fällt dir ein?! Lass sofort Sasuke los!"

Daraufhin versuchte Ino die Haruno von dem Schwarzhaarigen los zureißen und sich anschließend selbst bei ihm ein zuhacken. Dies klappte aber nicht so wie gewünscht und ein Streit begann.

"Ich denk gar nicht daran, Inoschwein! Sasuke-kun gehört mir alleine!"

"Steht da etwa an Breistirni vergeben?"

Leicht schüttelte Sasuke den Kopf. Wie konnte man denn nur so nervig sein? Aber ein gutes hatte es jedenfalls, denn wenn sie sich stritten vergaßen sie den Schwarzhaarigen für einen Augenblick und dieser nutzte den um in Ruhe weiter zu gehen und sich auf seinem Platz hinzusetzen.

Anschließend wartet Sasuke darauf, dass ihr Lehrer endlich auftauchen würde. Doch das konnte noch dauern, schließlich kam dieser fast nie Pünktlich.

Jedoch sollte es an diesem Tag wohl mal anders sein, denn schon nach wenigen Minuten wurde die Tür geöffnet und ihr Klassenlehrer betrat den Raum.

Er heißt Kakashi Hatake und unterrichtet sie hauptsächlich in Mathe (da er eigentlich nie Pünktlich kam, und sie in den anderen Fächern wo er unterrichtete keine Doppelstunden hatten, kamen sie meistens gar nicht dazu den Unterricht anzufangen und das sei nur mal am Rande erwähnt).

Kakashi hatte weiß-graue Haare, welche schräg in eine Richtung abstehen. Dies sah schon recht Merkwürdig aus, aber das war nichts im Vergleich zu der dunkel blauen Maske, die er auch noch trug.

Diese verdeckte fast sein ganzes Gesicht, auch eines seiner Augen.

Voller Unglauben blickten die Schüler ihren Klassenlehrer an. Immerhin war es eine Seltenheit, wenn Kakashi Pünktlich kam. Eigentlich könnte man sich das im Kalender sogar rot markieren, so selten kam dies vor.

Die ungläubigen Blicke ignorierend, ging ihr Klassenlehrer langsam zum Pult. Dort angekommen blickte er die Klasse ernst an und wartete einen Moment, bis die anderen leise waren.

Nachdem das ganze gemurmelt schließlich geendet hatte, warum Kakashi Hatake den Pünktlich sei, sprach dieser anschließend zur Klasse gewandt:

"Hallo meine liebe Klasse! Ausnahmsweise gab es heute keine Notfälle, so dass ich Pünktlich bin.."

Wieder brach seine Klasse in kurzes Geflüstere und Gemurmel aus, denn mit seinen Notfällen meinte er seine Alltäglichen Ausreden, weswegen er denn zu spät kam. Mal war es wegen einer schwarzen Katze, weswegen er einen Umweg machen musste, mal wegen einer älteren Dame, welcher Kakashi über die Straße helfen musste. Oft kam auch noch seine Ausrede, er habe sich ganz einfach 'auf dem Weg des Lebens verirrt' wie er immer behauptete.

Als sich das Gemurmel wieder gelegt hatte, fuhr ihr Klassenlehrer fort: "Jedenfalls will ich auch bei dieser Gelegenheit auch gleich euren neuen Mitschüler vorstellen. Naruto komm doch bitte rein!"

Wieder einmal öffnete sich die Tür und es trat ein Junge hinein, welcher Blonde zerzauste Haare hatte und die anderen fröhlich angrinste. Seine Azurblauen Augen glänzten nur vor Hoffnung und Wärme.

Naruto stellte sich neben seinem neuen Lehrer hin.

"Na dann stell dich doch mal vor!"

Kurz musterte der Blonde seine neue Klasse, ehe er diese selbstsicher angrinste.

"Hallo! Mein Name ist Naruto Uzumaki und ich bin neu in der Gegend hier. Ich freue mich hier bei euch gelandet zu sein!"

Mit diesen Worten setzte der Blonde sich einfach neben Sasuke hin.

Irritiert schaute Kakashi den Blondem kurz hinterher ehe er sich von der Klasse wieder verabschiedete und anschließend verschwand.

".. So, also ich muss dann jetzt noch etwas wichtiges erledigen.."

Einige Minuten waren vergangen seitdem Kakashi aus dem Klassenzimmer verschwunden war und Sasuke den starrenden Blick des Blondem im Nacken spüren konnte.

Dem Schwarzhaarigen ging das mittlerweile sichtlich auf die Nerven, deswegen drehte er den Kopf zu Naruto um und schaute diesen leicht fragend an.

"Hallo!", sagte Naruto.

Also Sasuke darauf jedoch nichts sagte und anschließend wieder sein Kopf von dem Blondem weg drehte, wedelte dieser mit den Händen vor Sasukes Gesicht, um die Aufmerksamkeit des Schwarzhaarigen zu sich zu lenken.

"Nun schau doch nicht so grimmig! Ich beißt dich schon nicht.. Keine Angst Kleiner!"

Kleiner? Hatte der Blonde in tatsächlich als klein bezeichnet?

Zähneknirschend drehte sich der Schwarzhaarige zu Naruto um und blickte ihn Hasserfüllt an, so das dieser kurz darauf leicht zusammen zuckte.

Anschließend stand Sasuke auf und wollte schon gehen.

Jedoch dachte der Blonde nicht im geringsten Sasuke gehen zulassen und hielt ihn ganz einfach fest.

Mit einem gewaltigen Ruck zog der Blonde Sasuke zu sich auf dem Schoß und schloß sanft, aber bestimmend seine Arme um ihn.

Während Sakura und Ino das ganze Schauspiel nur mit großen Augen betrachten konnten und ein leises:"Oh mein Gott Sasuke-kun"

Dies bekam Naruto natürlich mit und grinste leicht. Sasuke heißt der Schwarzhaarige also?

"Du wolltes doch eben nicht einfach weglaufen, oder?", hauchte Naruto in das Ohr des Schwarzhaarigen.

Anschließend grinste er über beide Ohren. Das ganze schien dem Blondem sichtlich zugefallen.

Sasuke jedoch fand das ganze überhaupt nicht lustig und riss sich vom Blondem los. Anschließend ballte er seine Hand zur Faust und verpasste den Blondem einen Schlag mitten ins Gesicht.

Hasserfüllt blickte der Schwarzhaarige Naruto an und drehte sich anschließend um. Ohne auch nur einen weiteren Blick an Naruto zu verschwenden, verließ er den Klassenraum.

Denn eins wusste der Schwarzhaarige jetzt definitiv: Er hasste den Blondem!

Im Klassenzimmer jedoch rappelte sich Naruto langsam wieder auf und tupfte das Blut von seiner Nase ab. Das war ein glatter Volltreffer gewesen von dem Schwarzhaarigen.

Eines wusste der Blonde aber jetzt mit Sicherheit (nicht nur das Sasuke einen harten

Schlag hat sondern auch) dass das ganze nach sehr lustig werden würde.
Er wusste zwar nicht wieso, aber er fand den Schwarzhaarigen interessant, so das er sein Benehmen eben einfach nicht unterlassen konnte.
Den Rest des Unterrichts verbrachte Naruto damit, das er versuchte neue Bekanntschaften zuschließen, auf eine freundlicheren Art, wie er es bei Sasuke tat.

Endlich ist dieses Kapitel fertig geworden.. *drop*
Ich hoffe das Kap. ist nicht zu kurz geworden.. X___x
Hatt ja auch lang genug gedauert, nur in letzter Zeit nimmt die Schule recht viel zeit in Anspruch.. Egal..
Es tut mir wirklich Leid, das ich ziemlich langsam bin, beim voran kommen von FF's.. Da kann es schon einmal einen bis zwei Monate dauern bis ein neues Kapitel on kommt.
Aber ich verspreche euch, ich werde diese hier (Monotropus - Dunkelheit) und dont forget me auf jedenfall zu ende bringen *ganz fest vorgenommen hat*

Hmn nach der Hälfte ist mein Kapitel dann einfach selbstständig geworden *lach*
Ich wollte Naruto erst ganz anders rüber bringen, aber naja.. Ich hoffe die Charas sind nicht allzu OOC geworden.. Hehe ^^"
Ich würde mich freuen, wenn ihr mir ein Kommi mit eurer Meinung hinterlassen würdet..^^

mfg
ion-chan

Kapitel 2: ~*~> Ein Schritt ins Licht <~*~

So, nach längeren Warten habe ich auch dieses Kapitel endlich fertig bekommen, welch ein Wunder!

Was wollte ich hier noch einmal unbedingt sagen. Achja: Eigentlich sollte man sich nicht hängen lassen, weil man keine Familie oder ein paar Problem hat. Ich denke das ist klar, aber ich finde auch, das so etwas zu Sasukes Charakter passt. Ich meine auch er kann sich im Anime/Manga nicht von seiner Vergangenheit/Familie trennen und ist deswegen nur auf Rache aus. Er geht sogar durch die Dunkelheit.. *drop*

Dennoch hoff ich inständig, das diese Geschichte nicht allzu sehr OOC's hat, nur weil ich Sasuke mal als Uke darstelle..*seufz*

Ansonsten Kommiss sind erwünscht. Könnt ruhig eure Meinung sagen ^_^

~*~> Ein Schritt ins Licht <~*~

Eine Woche war vergangen, seitdem Naruto hier war. Recht schnell hatte sich der Blondschoopf eingelebt und bald waren schon die ersten Freundschaften frisch geknüpft. Er war beliebt, sowohl bei Mädchen, als auch bei den Jungen. Nur bei den Lehrern sollte dies nicht ganz klappen. War er doch ein Störenfried, der fast nur Flausen im Kopf hatte und damit den Unterricht behinderte und auch bei Sasuke war er zum scheitern Verurteilt. Denn es war egal, was der Blondschoopf auch machte, Sasuke schaute ihn nur abwertend an und hasste ihn so sehr, wie es es am aller ersten Tag noch tat.

Missmutig und einem Blick der töten könnte, betrat Sasuke den Klassenraum. Die beiden Mädchen, welche sofort auf ihn zu sprinteten ignorierte er gekonnt. War es doch immer so gewesen und ändern wollte sich dies anscheinend nicht.

Als er an seinem Platz angekommen war, setzte er sich hin und schloss seine Augen, damit er sich noch einige Minuten, bevor der Unterricht beginnt, entspannen konnte.

Wieder hing er seinen Gedanken nach und wurde in seine eigene Traumwelt gezogen. In eine Welt, die er nicht in der Wirklichkeit finden konnte, sondern nur in hier seinen Träumen und Vorstellungen. Jedesmal stieg ein leichtes Glücksgefühl in Sasuke auf, wenn er daran dachte und sich ausmalte, wie es wohl wäre, wenn seine Familie noch lebte.

Sicher, es war schwachsinnig solch einen Gedanken zu fassen, dessen war er sich auch bewusst. Waren sie doch nicht real und konnten rein gar nichts ändern. Dennoch lies ihn das Ganze einfach nicht los.

Doch so schnell wie diese Gefühle des Glückes kamen, so erblassten diese auch und zogen den Schwarzhaarigen in die Realität zurück, in welcher sein Herz blutete vom all dem Hass, den er fühlte. Oder war es doch nur Neid, weil sie etwas besaßen, was er selbst verloren hatte und nicht wieder finden konnte?

Weil sie eine Familie hatten und er nicht. Oder war es weil sie so unbekümmert durch das Leben schlenderten und er nicht?

Manchmal würde auch er zu gerne den Bedürfnis nach Liebe, Freundschaft und Geborgenheit nach geben. Doch es gab diese unsichtbare Kette, die es nicht zu lassen

wollte, das er sich von ihr löste. Machte Sasuke Anstalten sich von der Dunkelheit zu lösen und ins Licht zu gehen, damit er seine Vergangenheit verdrängen oder gar vergessen könnte, so zerrte ihn die Teufelskette zurück, zu all seinem Schmerz, Trauer und Neid. Sie verstärkte ihren Griff und lässt ihn nur noch tiefer in die endlose Dunkelheit gleiten.

Hoffnungen, welche er brauchte um sich von der Finsternis zu lösen und wieder aufzustehen, werden dadurch nur jedesmal auf neue zerstört.

Manchmal fragte sich Sasuke, ob es ihn nicht gestattet war, fröhlich und unbekümmert, frei von allen Sorgen zu leben. Doch das ging einfach nicht. Es gibt kein fröhliches Leben auf einer Welt, wie diese es ist. Eine Welt, wo nur Macht und Geld das Leben bestimmten und darüber richteten. Es ist so, als ob der Teufel höchst persönlich, die Menschen seine Arbeit verrichten ließ, nur damit diese eine neue Hölle bauten, wo andere schmoren konnten.

Ein kippender Stuhl rieß Sasuke aus seinen trübseeligen Gedanken. Niemand anderes als Naruto ließ den Stuhl kippeln und versuchte somit Sasukes Aufmerksamkeit zu erhaschen. Zu sehr hasste der Blonde es doch, wenn etwas nicht nach ihm ging, oder gar ignoriert wurde. Damit konnte er einfach nicht umgehen. Brauchte dieser doch die Blicke der anderen auf sich.

Aber Naruto mochte es auch nicht, wenn jemand immer alles zu ernst nimmt und nie lacht. Denn war es nicht das Lachen, welches eine gebrochene Seele wieder halt geben konnte? Er zumindestens glaube an das. Ganz fest sogar.

Doch nicht nur ein Lachen half. Manchmal reichte auch nur ein aufrichtiges Lächeln.

"Guten Morgen, Kleiner!", grinste Naruto den Schwarzhaarigen fröhlich an.

Jedesmal wenn der Blonde sah, grinste er diesen an und begrüßte ihn. Immer wieder stellte Naruto fragen, textete Sasuke zu und erhoffte sich so eine Antwort zu bekommen. Oder zumindestens eine kleine Reaktion. Er gab einfach nicht auf. War doch fsat schon so, als ob er den Begriff aufgeben nicht kennen würde.

Doch als der Blondschof wieder einmal keine Antwort bekam, zog er einen Schmollmund. Hatte er es sich doch zu sehr gewünscht einmal Sasuke reden zu hören. Unweigerlich zuckten Sasukes Mundwinkel minimal nach oben, war der Anblick doch einfach zu niedlich. Jedoch würde er sich dies niemals eingestehen und wandte sich deshalb wieder von Naruto ab. Das sich auf dem Gesicht des anderen ein zartes rosa auf den Wangen legte, bekam der Schwarzhaarige deswegen nicht mit.

"Hätte nicht gedacht, das du wirklich Lächeln kannst. Grenzt ja schon fast an einem Weltwunder!", meldete sich Naruto wieder zu Wort um seinen Senf dazu zugeben, Dann machte er eine kleine Sprechpause und fuhr um einiges leiser fort:" Mach das doch öfters, sieht wirklich süß aus.."

Kaum hatte Naruto das ausgesprochen stand der Schwarzhaarige auf und blickte den anderen genervt an. Er hasste den Blondem einfach. Immer wieder brachte dieser ihn zu unkontrollierten Handeln. Hatte er doch sonst Selbstbeherrschung, sop ging diese bei naruto einfach flöten und verließ Sasuke.

Langsam öffnete Sasuke seinen Mund und das erste mal nach Jahren sprach er wieder. Auch wenn es nur ein paar einzelne Wörter waren. Seine Stimmte war so leise, das man ihn kaum verstehen konnte und ein leicht zittriger Unterton mischte sich dazu. Zu komisch fühlte sich das Ganze an. Sein Hals war rau und trocken. Doch der

Schwarzhaarige sprach, obwohl er dies seit Jahren nicht mehr tat. Und nur eine Kleinigkeit von Naruto veranlasste ihn dazu?

"Ich bin nicht süß, du Baka, kapiert?"

Kaum waren die Wörter über die Lippen Sasukes gekommen, hielt sich dieser erschrocken die Hand vor seinem Mund. Sein Hals schmerzte, da er das Ganze einfach nicht gewohnt war. Hätte dieser Idiot namens Naruto ihn doch bloß in Ruhe gelassen. So, wie es alle Jungen hier taten, dann wäre so etwas niemals passiert. Nie! Doch nun war es zu spät, viel zu spät. Wollte Sasuke niemals mehr reden, so hatte er dies eben doch getan. Ein paar Tränen glitten langsam seine Wangen hinab und hinterließen eine feuchte Spur auf seiner zarten, weißen Haut. Einige Sekunden brauchte der Schwarzhaarige um zu realisieren, das er weinte. Er weinte doch tatsächlich wegen solch einer Nichtigkeit.

Leicht lächelte Naruto. Freute sich dieser doch, das Sasuke endlich einmal gesprochen hatte und ihn anscheinend doch nicht ignorierte. Er trieb Sasuke wohl eher zur Weißglut, wie der Blondschof feststellen musste. Doch das schöne Lächeln von Naruto verschwand schlagartig, als er sah, wie Sasuke weinte. Der Anblick versetzte ihn einen Stich im Herzen. Was hatte er nun schon wieder angestellt?

Am liebsten würde der Blondschof Sasuke in seine Armen schließen und ihn trösten. Sich bei ihm entschuldigen und beschützen. Ihn einfach zeigen, wie sehr er ihn mochte. Aber auch Naruto wusste, das der Schwarzhaarige dies niemals zulassen würde, ihn dafür wohl eher umbringen würde, denn schließlich mochte Sasuke ihn nicht besonders, wie der Blonde mit bedauern feststellen musste.

Eigentlich wollte Naruto nicht sehen, wie es Sasuke schlecht ging, oder er gar weinte. Zu sehr hatte er den Schwarzhaarigen doch in seinen Herz geschlossen und mochte ihn sogar irgendwie. Viel mehr, als die meisten.

Sasuke sah, wie Naruto lächelte. Freute sich dieser nun das er weinte? Doch ehe Sasuke ihn einen Schlag mitten in sein hübsches Gesicht verpassen konnte, verblasste das Lächeln des Blondens, bis dieses sogar er starb. Wahrscheinlich machte sich der Blondschof sowieso nur über ihn lustig. Was sollte er auch sonst anderes wollten? Freunde jedenfalls hatte er zu genügen, da kommt es auf ihn mit Sicherheit nicht an.

Langsam stand Sasuke auf. Er hatte jetzt genug von dem Ganzen. Wenn Naruto sich schon über ihn lustig vor der Klasse machen sollte, dann bitte sehr, aber er würde dann nicht hier sein. Mit diesen Gedanken ging Sasuke langsam aus dem Klassenzimmer heraus. Wollte er das Ganze einfach nicht Wahr haben. Wäre er heute bloß von diesen Raum fern geblieben, dann wäre so etwas nicht passiert. Doch auch dieses mal war es zu spät.

Was passiert ist, ist passiert und würde sich nicht ändern. Egal was man täte, denn es gehörte der Vergangenheit an und diese konnte man nicht verändern, wie Sasuke feststellt.

Als er den Klassenraum verlassen hatte, wurden seine Schritte schneller, bis er am Ende den Gang entlang rannte. Sein Atem ging schnell und sein Puls stieg, als er noch hörte wie ihn jemand verfolgte. Er wollte so schnell weg von diesen Ort, einfach nur weg.

Der Schwarzhaarige legte am Tempo zu, aber auch die Schritte des Verfolgers passten

sich die seiner an und je schneller Sasuke rannte, desto schneller rannte der andere hinterher.

"Sasuke, jetzt warte doch!", hörte er Narutos Stimme.

Doch er ignorierte das Ganze gekonnt. Weswegen sollte er auch stehen bleiben? Wollte er Naruto ja doch nicht sehen, da dieser ihn sowieso nur weiter herunter machen würde. Wie sehr er solche Leute doch hasste. Da fragte man sich wirklich, ob sie nichts Besseres zu tun haben.

"Hehe! Jetzt hab ich dich!"

Plötzlich packte ihn eine warme Hand und stoppte Sasuke. Um Naruto nicht in sein Gesicht schauen zu müssen, oder gar in die Augen, schließlich konnte er seinem Blick einfach nicht standhalten, entschloss sich Sasuke einfach den Boden zu schauen. Denn dies schien sowieso um einiges sicher zu sein, so konnte man zu mindestens keine Gefühlsregungen erkennen.

"Hey!", vernahm Sasuke wieder einmal die Stimme des Blondschoopf, "Jetzt schau mich doch einmal an. Das ist unhöflich ansonsten, echt jetzt!"

Wieder einmal blieb die Antwort aus und man konnte keine Ton von Sasuke hören. Sein Blick war einfach stur auf dem Boden gerichtet. Naruto runzelte seine Stirn und seufzte anschließend leise. War der Boden etwa wirklich so interessant, das man diesen regelrecht anstarren konnte?

Anschließend fastete er vorsichtig Sasukes Kinn und zwang diesen mit sanfter Gewalt ihn anzuschauen.

"So schlimm ist mein Anblick nun auch wieder nicht. Echt!", grinste Naruto Sasuke an. Es war ein fröhliches Grinsen, was Sasukes Herz dazu brauchte um einiges schneller zu schlagen. Also wich Sasuke dem Blick des Blondes aus. Er verstand sowieso nicht, wieso sein Herz auf einmal schneller schlägt.

"Hör mal..", begann Naruto. Dabei kratzte er sich leicht verlegen am Hinterkopf, ehe er fort fuhr: "Das wegen gerade tut mir wirklich Leid. Wollt ich wirklich nicht. Echt jetzt!.. Freunde?"

Hoffnungsvoll blickte Naruto den Schwarzhaarigen an. Doch dieser erwiderte das Gesagte nur mit Unglauben in seinen Augen. Meinte der Blonde das etwa ernst?

Es gab schon etwas in sein Inneres was sich eine Freundschaft mit Naruto erhoffte. Doch eigentlich war das auch egal, schließlich wollte er nichts mit dem Blondschoopf zu tun haben. Hasste er diesen doch, redete sich Sasuke selber ein.

Anschließend schüttelte sein den Kopf.

Wer brauchte auch schon Freunde? Auch sie starben und die Hand, welche einen festhielt, würde sich von einem losreißen, so das man wieder in die Dunkelheit gleiten würde. Warum also sich an andere fest klammern? Man ist am Ende doch sowieso nur alleine. Anders war es halt nicht möglich und würde es auch nie sein.

Wieder hörte Sasuke wie der Blonde seufzte und kurz sein Gesicht in eine traurige Miene verzog. Schließlich wünsche er sich doch wenigstens eine Freundschaft mit Sasuke. Anschließend lächelte Naruto ihn wieder freundlich an, ehe er hoffnungsvoll sagte: "Aber überleg es dir noch mal, ja?"

Dann drehte sich der Blonde um und ging langsam zurück Richtung Klassenzimmer.

"Kommst du? Der Unterricht beginnt jeden Moment!"

Zusammen gingen sie in den Klassenraum und wenige Minuten nach ihnen, kam auch schon der Lehrer, nur damit er einen öden Unterricht führen konnte.

Alles machte den Anschein, als wäre alles normal. Eigentlich war auch dies der Fall, nur für Sasuke nicht. Denn den Rest des Tages verspürte er nicht mehr diese Kälte und Dunkelheit welche ihn immer wieder zurück in sein verderben zogen.

Langsam und unsicher, ohne das er es selbst bemerkt hatte, entfernte er sich mit kleinen Schritten von seinen Fesseln und löste diese. Er machte einen kleinen Schritt ins Licht, um sich von der Finsternis und seiner Vergangenheit ein wenig zu lösen, damit auch er irgendwann einmal glücklich werden konnte.

Doch wie viele Schritte werden von Nöten sein, damit er sein Glück finden konnte und wer muss ihn dabei unter die Arme greifen?